

**Christus spricht: „Ich war tot, und siehe,  
ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit  
und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.“**

**(Offenbarung 1,18)**

**Ein Gottesdienst für zu Hause und mit allen —  
durch den Geist Gottes verbunden**

**an Ostern, 17./18. April 2022**

**Kerze anzünden**

**(Stille)**

**Gebet**

Du, Gott des Lichts, du hast am allerersten Ostermorgen  
die Dunkelheit unserer Welt durchbrochen.

Du hast einen neuen Anfang gemacht,  
als alle nur auf das Ende blickten.

Versteinertes hast du ins Rollen gebracht, Erstarrtes in  
Bewegung.

Schatten der Angst hast du weggewischt  
und die Schöpfung wieder wie am ersten Tag geschmückt.

Lass dein Licht an diesem Osterfest auch unser Herz ergreifen  
und unsere Welt erleuchten.

Schenke uns Mut, das Unfassbare zu glauben.

Und lass uns dereinst auferstehen.

Durch deinen Heiligen Geist sind wir miteinander verbunden  
und feiern Gottesdienst,  
im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen  
Geistes.  
AMEN.

## **EG 99 Christ ist erstanden**

Christ ist erstanden von der Marter alle; des solln wir alle froh  
sein,  
Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.  
Wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen;  
seit dass er erstanden ist, so lobn wir den Vater Jesu Christ'.  
Kyrieleis. Halleluja, Halleluja, Halleluja!  
Des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein.  
Kyrieleis.

Text: Bayern; Österreich 12. bis 15. Jh., Melodie: Salzburg 1160/1433, Tegernsee  
15. Jh., Wittenberg 1529

## **Schriftlesung: Markus 16,1-8**

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala  
und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome  
wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben. Und sie  
kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die  
Sonne aufging. Und sie sprachen untereinander: „Wer wälzt  
uns den Stein von des Grabes Tür?“ Und sie sahen hin und

wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich. Er aber sprach zu ihnen: „Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.“

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

### **Impuls**

Es hat lange gedauert, fast eine ganze Schulstunde lang. Aber jetzt ist das Kreuz aus Ton fertig. Schön ist es geworden, findet Krischan, als er es abschließend noch einmal genau betrachtet. Er hat sich aber auch alle Mühe gegeben, damit es wirklich gerade und nicht schief und buckelig wird. Immer wieder hatte er behutsam mit dem angefeuchteten Finger an den Seiten und Oberflächen der Balken entlanggestrichen, um alle Unebenheiten auszugleichen. Wenn das Kreuz später getrocknet und gebrannt ist, will er es Mama und Papa schenken; das nimmt er sich schon jetzt ganz fest vor. Bis zum Ferienbeginn wird es so weit sein. Dann können es die Eltern pünktlich zu Ostern in der Wohnung aufhängen. Vielleicht in

der Diele oder im Wohnzimmer...

„Ostern“ – das ist das Thema der Töpferarbeit an diesem Vormittag. Alle Jungen und Mädchen hatten zu Beginn der Stunde einen Klumpen braunen Ton von Herrn Heimann bekommen. „Macht daraus irgendetwas, das mit Ostern zu tun hat“, hatte der Lehrer die Kinder aufgefordert. „Kleine Eier zum Beispiel, Blüten, Hasen oder ein Körbchen – lasst euch mal selber etwas einfallen!“

Da hatten die Kinder mit ihrer Arbeit begonnen. Alles, was der Lehrer vorgeschlagen hatte, ist inzwischen unter ihren fleißigen Händen entstanden: zierliche Körbchen, mit und ohne Henkel, Blüten aus mehreren zusammengefügt Tonscheiben und unzählige Eier in verschiedenen Größen. Auch Hasen sind auf manchen Tischen zu sehen, mal hockend, mal liegend, mal aufrecht stehend.

Krischan ist der einzige, der keinen Hasen geformt hat. Auch kein Körbchen und kein Ei. Er hat nur das Kreuz vor sich liegen, nichts sonst. Sein Freund Jan hatte ihn während der Stunde mal angestoßen und gesagt: „Du machst ja bloß' n Kreuz – kannst du denn keinen Hasen?“

Da hat Krischan geantwortet, ein Kreuz sei viel wichtiger als ein Hase. Darauf wusste Jan keine Antwort. Er zuckte nur mit den Schultern und arbeitete weiter.

Als jetzt der Lehrer einen letzten langsamen Rundgang durch die Klasse macht, um die Werke seiner Schülerinnen und Schüler eingehend zu betrachten, bleibt er neben dem Tisch

von Krischan stehen. „Das Kreuz ist dir wirklich gut gelungen, Krischan. Es ist sehr sauber gearbeitet“, lobt er den Jungen. „Aber sag – hätte es nicht viel besser zum Thema ‚Karfreitag‘ als zu ‚Ostern‘ gepasst?“ Doch Krischan schüttelt überzeugt den Kopf. „Nein – das ist doch das leere Kreuz – das, wo Jesus nicht mehr dranhängt, weil er doch auferstanden ist!“ Erstaunt wandert der Blick des Lehrers wieder hinunter zu dem schlichten Kreuz. Einen Moment lang betrachtet er es nachdenklich. Dann legt er seine Hand auf die Schulter des Jungen und sagt: „Du hast recht, Krischan. Jetzt sehe ich es auch – es ist tatsächlich das Osterkreuz.“<sup>1</sup>

An Ostern ist nicht nur das Kreuz leer, sondern auch Jesu Grab. Das erleben die drei Frauen, die sich zum Grab aufmachen, um Jesu Leichnam zu salben. Voller Entsetzen und Furcht müssen sie erfahren, dass ihr Freund nicht mehr da ist. Der lebende Jesus wurde ihnen genommen und nun auch noch der tote. Um die Osterbotschaft zu begreifen, ist es für die Frauen noch zu früh. Noch sind sie vom Tod gefangen genommen. Dass Kreuz und Grab leer sind und Jesus auferstanden ist, das dringt noch nicht in ihr Denken ein.

Dass Jesus von den Toten auferstanden ist, widersprach nicht nur damals allem, was die Menschen in ihrem Leben erfahren haben. Es tut es bis heute. Und so ist auch für uns die

---

<sup>1</sup> Krischans Kreuz, gekürzte Erzählung von Angelika Blum aus: Willi Hoffsümmer, Es freu sich, was sich freuen kann, Ostfildern 2014, S. 25-27.

Osterbotschaft schwer zu fassen. Da, wo wir unsere Toten suchen – im Grab und auf dem Friedhof – da sind sie nicht. Das kann auch uns entsetzen. Aber wenn wir es begreifen, dann kann sich die Osterfreude ausbreiten. Kreuz und Grab sind leer. Gott ist stärker als der Tod und lässt uns nicht im Dunkel zurück.

Mit dieser Hoffnung lässt sich leben. Mit dieser Hoffnung schöpfe ich neuen Mut. Das Dunkel wird erhellt. Licht bricht ein in mein Leben.

Denn Jesus ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja.

AMEN.

### **EG 116 Er ist erstanden**

<https://www.youtube.com/watch?v=gIJHNS086Kk>



### **Fürbittengebet und Vaterunser**

Ewiger Gott, du hast deinen Sohn von den Toten auferweckt.  
Du hast Licht in alle Finsternis gebracht  
und mit deiner Schöpferkraft den Tod überwunden.

Das Ende wird zum Beginn von etwas Neuem.

Du verwandelst, kräftigst und bewegst,  
was wir tot und erstarrt geglaubt haben.

Dafür danken wir dir. Dafür preisen wir dich.

Weil Ostern wahrhaftig geschehen ist, bitten wir dich für die,  
die leiden oder den Tod vor Augen haben:  
Schenke Trost durch deine Nähe.

Weil Ostern wahrhaftig geschehen ist, bitten wir dich für alle  
Menschen, die andere Menschen quälen oder unterdrücken:  
Mache ein Ende mit aller Gier, allem falschen Machtstreben  
und aller Selbstvergessenheit.

Weil Ostern wahrhaftig geschehen ist, bitten wir dich für alle  
Menschen, die abgestumpft sind oder leer:  
Schenke Hoffnung und die Zuversicht,  
dass aus jedem Ende ein neuer Anfang entstehen kann.

Ewiger Gott, du hast deinen Sohn von den Toten auferweckt.  
Das übersteigt alles, was wir denken und vorstellen können.  
Deswegen bitten wir dich:  
Zeige dich uns, rühre uns an, mache uns gewiss.  
Verwandle unsere Trauer  
und erfülle uns mit österlicher Freude.

In der Stille sagen wir dir all das, was uns an diesem Osterfest  
bewegt:

*Stille*

Mit Jesu Worten beten wir:

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
AMEN.

### **Segen**

Der Herr segne dich und behüte dich.  
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir  
gnädig.  
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.  
AMEN.

**(Stille)                      Kerze löschen**

*(Pfrin. Annette König, Kirchspiel Nentershausen)*